

Zwettl2020

Von: Gerhard Amon
Gesendet: Donnerstag, 15. Jänner 2015 17:37
An: info@zwettl2020.at
Betreff: Einkaufszentrum

Der Folder spricht mir aus der Seele, dass in Zwettl einiges schief läuft, ist keine Neuigkeit. Im demokratischen Österreich verwehrt man Einsicht in Pläne und Unterlagen, die Bürger werden falsch oder überhaupt nicht informiert.

Das Areal ist als Grünland gewidmet und noch dazu Überschwemmungsgebiet, eine Umwidmung würde alle diesbezüglichen Vorschriften der Bauordnung und Bebauungsplanvorschriften widersprechen.

Die Innenstadt würde aussterben, die noch verbleibenden Geschäfte müssten sich teuer im Einkaufszentrum einmieten, um überhaupt noch ein Geschäft zu machen.

Die „großen“ Konzerne können über die Miete verhandeln, die „Kleinen“ zahlen die Miete für die „Großen“ mit.

In Neunkirchen ist vor kurzem ein Einkaufszentrum, ca. 200 Meter vom Ortskern entfernt, entstanden.

Keine neuen Geschäfte, nur die „ortsüblichen“ Konzerne.

Die Innenstadt ist jetzt praktisch tot.

Wenn ein neues Geschäft aufsperrt, dann ist es eines, welches auf die Bedürfnisse der Gastarbeiter und Ausländer zugeschnitten ist.

Wer das nicht glauben will, kann sich jederzeit davon überzeugen.

Da gibt es nichts mehr, was man verbergen könnte.

In Zwettl wird einiges verborgen, der Bürgermeister versteckt sich hinter seiner „Kaaba“ und macht seine „eigene“ Politik.

Das hinter Reinhold Frasl noch wer anderer steckt, um auch in der „Innenstadt“ seine Geschäfte zu machen, ist nicht schwer zu erraten.

Wie immer, werden die Leute für „Dumm“ verkauft, nur vor den Wahlen wird geschleimt, es geht ja um die Posten der Politiker und nicht um das Wohl der Bürger.

Mit Propaganda und intensiver Werbung kann man viel erreichen und die Menschen manipulieren.

Sollte sich das Ganze dann als „FALSCH“ herausstellen, ist es zu spät.

Schade nur, dass die Menschen nicht aus Geschichte lernen oder lernen wollen.

Aber genau das wissen unsere Politiker, darum agieren sie auch so, ansonsten wäre so einiges nicht möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Amon